

Zauberhaft-Wettbewerb

So klingt unsere Schule

Genau hinhören: Darauf kam es diesmal bei den Beiträgen zum Kreativ-Wettbewerb „Zauberhaft“ der L-Bank an. Passend zum Motto „Sound of Us“ haben die Schülerinnen und Schüler viele Geräusche, Klänge und Rhythmen aufgenommen.

Um eine Geschichte oder von einem Schulalltag zu erzählen, braucht es nicht immer viele Worte. Auch in Geräuschen kann eine ganze Geschichte stecken – das beweisen die Beiträge, die mehr als 30 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) aus ganz Baden-Württemberg beim diesjährigen Zauberhaft-Wettbewerb der L-Bank eingereicht haben. In vielen Werken hört man das Läuten der Schulglocke und das Lachen von Kindern. Einige Klassen haben auch gemeinsam musiziert. Manchmal wird es ganz schön aufregend und laut, manchmal leise und nachdenklich. Die Jury hat aus all den Beiträgen drei Gewinner ausgewählt. Dabei wurde es vom Vocalensemble Rastatt unterstützt, das auch bei der Preisverleihung in Stuttgart aufgetreten ist.

Unten sitzen die rund 250 Schülerinnen und Schüler, oben singt das Vocalensemble Rastatt für das Publikum.



Die Gewinner

Den Kreativ-Wettbewerb „Zauberhaft“ für Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) veranstaltet die L-Bank seit 2009. Die drei Gewinnerbeiträge kannst du dir auf zauberhaft.l-bank.de anschauen und natürlich anhören.

1



Die Kinder sind stolz auf ihren 1. Platz. Iris Reinelt aus dem Vorstand der L-Bank (links) und der Kultusminister Andreas Jung (rechts) gratulieren zum Gewinn.

Hör mal, wo du bist!

Den 1. Platz hat die Eberhard-Ludwig-Schule aus Ludwigsburg mit ihrem Beitrag „Schulräume“ belegt. Die Kinder kommen dir bekannt vor? Zufällig haben wir genau diese Klasse vor einigen Wochen besucht, um zu sehen, wie sie an ihrem Beitrag zum Wettbewerb arbeiten. Als Hördetektive mit Augenbinde haben die Kinder in verschiedenen Schulräumen ganz genau gelauscht, was sie dort hören können: Von der Kaffeemaschine im Lehrerzimmer über das Plätschern im Schwimmbad bis hin zum Tastaturregeln im Sekretariat. All diese Geräusche haben die Kinder dann in ihrem Klassenzimmer nachgestellt und aufgenommen – bis hin zum Herzklopfen, bevor man ins Rektorat gerufen wird. Und die Klasse hat ein großes Bild gestaltet, das aus acht Feldern besteht. Jedes Feld stellt einen Raum dar, passende Gegenstände kleben darauf fest. Wer das Bild betrachtet und dabei die aufgenommenen Sounds hört, kann rätseln, zu welchem Schulraum dieser Abschnitt gerade gehört. All die Kreativität, Konzentration und Zusammenarbeit, die in dieses Gesamtwerk geflossen sind, haben die Jury überzeugt: Der 1. Platz geht nach Ludwigsburg!

Mit Strohhalmen haben die Kinder das Wasser in der Wanne zum Blubbern gebracht. So wurde ein Geräusch für das Schwimmbad aufgenommen.



2



Viele Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Klassen haben gemeinsam an dem Beitrag gearbeitet.

3

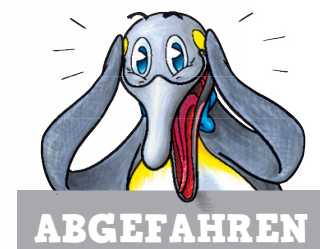


Von Alltagsgegenständen zu Tiergeräuschen

Was passiert eigentlich in der Schule, wenn alle Kinder ins Wochenende gehen? Davon handelt der Film „Unsere Schule voller magischer Tiere“, mit dem die Sonnenbergschule aus Oberkochen den 3. Platz belegt. Darin verlassen die Kinder am Freitagmittag die Schule, und magische Tiere übernehmen das Klassenzimmer, zum Beispiel Pferde, Vögel und eine Schlange. Im Film sieht man zuerst die selbst gemalten Tiere und hört dabei deren Geräusche. Doch wie haben die Kinder das hörbare Klackern der Hufe oder die flatternden Flügel vertont? Das wird bei jedem Tier enthüllt: Statt Pferdehufen haben die Kinder mit Plastikbechern auf den Boden geklopft. Die Flügel flattern mithilfe von Büchern, die ganz schnell am Rand geblättert werden. Und die Schlange kriecht mit den Strichen eines Besens durch das Bild. Tatsächlich bewegen sich die Tiere auch – mithilfe von Künstlicher Intelligenz wurden sie auf weißem Untergrund zum Leben geweckt. Richtig laut wird es, als alle Tiere gemeinsam Unterricht machen wollen. Dann schlagen die Kinder Stöcke aneinander, klopfen kräftig auf Hocker und lassen die Kugeln auf dem Rechenschieber hin- und herklackern. Am Ende des Films kommen die Kinder nach dem Wochenende wieder ins Klassenzimmer – und staunen nicht schlecht, als sie den Raum betreten, der von den Tieren verwüstet wurde.



So sehen etwas die Vögel und die Pferde aus, die im Video vorkommen.



Ein Lied über die Liebe

Die Esther-Weber-Schule aus Emmendingen hat einen echten Ohrwurm zum Wettbewerb eingereicht und belegt damit den 2. Platz. „Ich drücke auf Play“ heißt das Lied, das die Klasse gemeinsam geschrieben und im Tonstudio aufgenommen hat. Es handelt von einer Person, die sich nicht traut einer anderen Person zu sagen, dass sie sie mag. „In meinem Kopf hab ich dich oft geküsst“ singt die Hauptsängerin Leonie zum Beispiel in einer Strophe, „Träumerei“ rufen ihre Klassenkameraden im Chor hinterher, bevor alle gemeinsam den Refrain singen: „Warum ist's vorbei, wenn es am schönsten ist? Ich drücke auf Play, ich drücke auf Play, ich drücke auf Play“. Jeder Schüler und jede Schülerin hat einige Sätze zum Thema Verliebtsein beigesteuert, daraus ist der Songtext entstanden. Im Tonstudio haben die Jugendlichen das Lied aufgenommen: von der Gitarre über das Schnipsen bis hin zum Schlagzeug. Obwohl es um ein ernstes Thema geht, kommt beim Zuhören direkt gute Laune auf. Die Klasse will mit ihrem Song zeigen: Alle Menschen kennen diese Gefühle.